

29. Mai 1936

121

122

Strassburg, 23. Juni 1943.

Hochverehrter Herr Kollege Mayer!

Die Frau von Dr. Heupel wohnt in der Tat in Ober-
ammergau, König Ludwigstr. 27. Dagegen wohnt seine
Mutter, die hier als Telefonistin kriegsverpflichtet
ist, in Strassburg, Waltharistadten 3. Wegen der Ar-
beit am Register müssten Sie sich doch wohl nicht
an die Mutter, sondern an die Frau wenden. Meiner
Fakultät lag als Habilitationsschrift ein Fragment
einer Abhandlung über das Register vor, das Heupel
entweder bei seiner Frau oder bei seinem Lehrer
Herrn von Heckel München 23, Parzivalstr. 25 hinter-
legt hat, der überhaupt in allen Heupel betreffende
Sachen am besten informiert ist. Meine Fakultät
bekam übrigens vor einigen Tagen die Mitteilung,
dass der Minister nicht Heupel, sondern Rieger auf
den hiesigen Lehrstuhl berufen hat, der neben Heupel und
Büttner noch auf unserer Liste stand.
Die Nachricht vom Tode Heupels hat mich tief betroffen.

Den Aufsatz über die Reichsreform habe ich
nicht aus den Augen verloren und muss Sie doch noch
um freundliche Nachsicht bitten. Zunächst muss ich
für Wentzcke einen Vortrag über Karl den Kühnen
zum Druck fertig machen, den ich vor kurzem in Fri-
burg hielt, und zur Reichsreform finde ich noch immer
einzelnes Neues. Die Sache ist mir noch nicht ganz
reif genug. Hoch interessant ist das neueste Heft.
In stetiger Verehrung

Heil Hitler!

Ihr

Heupel